

Kreisrunder Haarausfall: Heilung in Sicht?

AAD-Bundeskongress 24./25. April in Volksen / Schirmherrin Rebecca Siemoneit-Barum

Auf dem Gutshof des »Lindenstraßen«-Stars Rebecca Siemoneit-Barum findet der diesjährige AAD-Bundeskongress statt. Die Schirmherrin des Vereins Alopecia Areata Deutschland (AAD), der europaweit größten Selbsthilfeorganisation von Betroffenen des kreisrunden Haarausfalls, lädt am 24. und 25. April in ihren »Showstall« nach Volksen ein. Die Kongress-Teilnehmer können sich austauschen und sich über neueste medizinische Forschungsergebnisse informieren.

Einbeck/Volksen (oh).

Im Zentrum des Interesses stehen dabei Erkenntnisse aus einer humangenetischen Studie, die Aufschluss über die am Ausbruch des kreisrunden Haarausfalls ursächlich beteiligten Gene geben soll. Dr. Silke Redler von der Abteilung Humangenetik des Biomedizinischen Zentrums in Bonn erläutert Studienergebnisse und klärt über die Rolle ihres Instituts in Forschung und bei Patientenversorgung auf.

Die AAD-Bundesvorsitzende Kerstin Zienert arbeitet mit den Wissenschaftlern Hand in Hand: »Es ist auch dem AAD zu verdanken, dass diese weltweit größte Studie auf dem Gebiet der Alopecia Areata zustande gekommen ist. Wir haben offensiv dafür geworben, dass mindestens 1.500 Betroffene eine Blutprobe abgeben, was das Forschungsprojekt überhaupt erst ermöglicht hat. Professor Dr. Markus M. Nöthen und Dr. Silke Redler kämpfen unermüdlich für die Identifizierung von Kandidatengenen und damit einen ersten Schritt in Richtung Heilung.«

Bis zum endgültigen Sieg über den kreisrunden Haarausfall kümmert sich der AAD vor allem um Aufklärung über die Krankheit. Zum Bundeskongress geladen ist unter anderem Professor Dr. Henning Hamm, leitender Oberarzt in der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des Universitätsklinikums Würzburg. Er berichtet über Vor- und Nachteile der Cortisontherapie bei der Alopecia Areata. Für Fragen steht auch Dr. Antonia Todorova von der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein der Technischen Universität München zur Verfügung.

Henriette Wagner und Dr. Stefan Wüst vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim erörtern Auswirkungen der Autoimmunerkrankung auf die Psyche. Nils Krüger vom Department Chemie, Fachrichtung Kosmetikwissenschaft von der Universität Hamburg, stellt die Ergebnisse einer Online-Studie über die Auswirkungen der Alopecia Areata auf die Lebensqualität von Betroffenen dar.

Praktische Tipps im Umgang mit der Krankheit geben Entspannungstherapeut Marc Michael Plueckhahn und Farb- und Stilberaterin Andrea Sobiech. Bei den gewerblichen Ausstellern können sich Interessierte über neueste Trends auf dem Zweithaarmarkt informieren.

Für eine angenehme Atmosphäre ist beim AAD-Bundeskongress gesorgt: Rebecca Siemoneit-Barum organisiert einen »Mitmach-Zirkus« für Kinder, Schauspielerinnen Barbara de Koy



AAD-Bundesvorsitzende Kerstin Zienert (rechts) mit Rebecca Siemoneit-Barum (links), Schirmherrin des AAD-Bundeskongresses, und die Betroffene Nadja.

motiviert zum Optimismus; progressive Muskelentspannung, autogenes Training und Bilderreisen laden zum Urlaub aus dem Alltag ein. Kerstin Zienert informiert die Eltern des betroffenen Nachwuchses über den »richtigen« Umgang mit der Erkrankung.

Die Alopecia Areata ist eine Autoimmunerkrankung. Typischerweise liegen am behaarten Kopf eine oder mehrere kreisrunde Stellen vor. Daher spricht man auch vom kreisrunden Haarausfall. Bei der Alopecia Areata entsteht zu nächst eine Entzündungsreaktion, die das Haarwachstum stört und schließlich zum Ausfallen des Haares führt. Bei vielen Menschen wachsen die kahlen Stellen auch ohne Behandlung wieder zu, sind also zeitlich begrenzt. Der Haarausfall kann jedoch auch weiter fortschreiten und zum Verlust aller Kopfhare (Alopecia totalis) oder sogar aller Körperhäre (Alopecia universalis) führen. Die Alopecia Areata ist zwar im Verhältnis zum erblich bedingten Haarausfall seltener, tritt aber insgesamt ziemlich häufig auf. In Deutschland leiden ungefähr eine Million Menschen daran. Insbesondere die psychischen Belastungen, die diese Erkrankung oft mit sich bringt, führen zu erheblichem Leidensdruck.

Die Prognose der Alopecia Areata ist schwierig. Es kann nach Monaten zu einer spontanen Wiederbehaarung kommen, meistens innerhalb von drei Jahren. Das ist sogar recht häufig der Fall. Allerdings ist die Gefahr eines erneuten Haarverlustes groß. Bei 50 Prozent der Betroffenen tritt die Alopecia Areata erneut auf.

Der Bundesverein Alopecia Areata Deutschland wurde 1991 gegründet. Er bietet Betroffenen Informationen, gibt praktische Hinweise im Umgang mit der Erkrankung und pflegt einen engen Kontakt mit Forschung und Medizin. Gerade für Neu-Betroffene ist der AAD eine wichtige Anlaufstelle, um sich über Therapiemöglichkeiten und Selbsthilfegruppen in ihrer näheren Umgebung zu informieren. Der AAD engagiert sich stark im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, um Vorurteile, mit denen Menschen mit Haarausfall konfrontiert sind, abzubauen zu helfen.

Auch alle am Thema »Alopecia Areata« interessierten Nicht-Mitglieder können am Bundeskongress teilnehmen. Mehr Informationen stehen im Internet unter www.aad-ev.de zur Verfügung.